

# Stundenplan verbindet Generationen

An der Münchner Montessori-Schule lernen Alt und Jung voneinander

Die Älteren bringen sich ehrenamtlich mit eigenen Projekten als Senior-Experten ein und lernen im Gegenzug bei anderen Themen von den Jüngeren. Und manche neuen Wissensgebiete erarbeiten sich Alt und Jung gemeinsam.

„Werkstatt der Generationen“ (WdG) heißt dieser Bereich der inte-

bringen, sich gegenseitig kennenlernen, sich unterstützen und dadurch besser verstehen können“, sagt Anke Könemann, Leiterin der Werkstatt der Generationen.

## Lernen funktioniert gemeinsam

Die WdG lebt vom ehrenamtlichen Engagement der Älteren. Insgesamt

gen. In Alt-und-Jung-Medienprojekten beispielsweise beteiligten sich die Generationen an Radio- oder Internetprojekten.

## Für das Leben lernen

Aber die WdG will mehr bewirken. So stehen auch Themen des Alterns auf dem Programm. Der jährliche „Projekttag Altern“ soll Siebt- und Achtklässler dafür mit praktischen Übungen und Erlebnissen sensibilisieren. Rund um dieses Thema kommt es auch zu Begegnungen mit Hochbetagten oder Menschen mit Demenz. Das ist im Alltag durch den Wandel der Familienstrukturen nicht immer gegeben. Die Schule kooperiert außerdem mit Altenheimen und anderen Einrichtungen für Ältere. Da können die Schüler Praktika absolvieren und sich ehrenamtlich engagieren.

Die Schule hat ihr Netzwerk sehr gut ausgebaut. Sie kooperiert mit zahlreichen öffentlichen Einrichtungen und privaten Trägern der Altenarbeit, mit Bildungseinrichtungen und Stiftungen auch über Münchens Stadtgrenzen hinaus.

Der Deutsche Engagementpreis ist nicht der erste, den die Werkstatt der Generationen erhielt. Seit 2010 wurde sie regelmäßig ausgezeichnet, unter anderem mit dem Deutschen Alterspreis der Robert Bosch Stiftung.

Das jüngste Preisgeld des Deutschen Engagementpreises fließt in bereits laufende Alt-und-Jung-Projekte und in den Ausbau der Kooperation von Schule und Altenheimen.

*Claudia Šabić*

Fotos (2): Monte Balan



Papierarbeiten

grativen Montessori-Schule an der Balanstraße, die die Begegnung der Generationen quasi als Schulfach eingeführt hat. Dafür erhielten die Münchner im Dezember 2015 den Deutschen Engagementpreis in der Kategorie „Generationen verbinden“. Jetzt können sie sich über das Preisgeld von 5.000 Euro freuen.

Die WdG ist fester Bestandteil der Schule mit angeschlossenem Hort, die 2008 gegründet wurde. Die Schule ermöglicht Kindern mit und ohne sonderpädagogischem Förderbedarf der Jahrgangsstufen eins bis zehn das gemeinsame Lernen. „Der Raum Schule ist ein guter Begegnungsort der Generationen. Ein Ort, an dem Alt und Jung gemeinsam Zeit ver-

beteiligten sich bereits über 100 Senioren. Etwa 60 Projekte gibt es jedes Schuljahr mit den 240 Schülern. Die Projektvielfalt ist groß: Kochen, Werken, Bewegung, Naturwissenschaft und Theater sind fast schon Klassiker im WdG-Programm. Mit Teams des Projekts „Lese-Hund“ unterstützen die Senioren die Lesekompetenz. Dabei kommen sie mit ihren Hunden in die Schule, und die Kinder lesen den Hunden vor.

Die Schüler profitieren sehr, doch oft erfahren auch die Senioren durch das „Beibringen“ einen neuen Blick auf Altgewohntes. Ferner gibt es Projekte, die schon so angelegt sind, dass die Generationen gemeinsam lernen oder die Älteren von den Jun-



Alt und Jung lernen am Computer.